

# Stimmbevölkerung entscheidet über den Doppelkindergarten

**Bildungsprojekt in Kirchberg** Kirchberg braucht zusätzlichen Schulraum. Sagt das Dorf Ja zum Start von Campus 25+?

Seit 2018 läuft die Planung des Projekts Campus 25+. Jetzt möchte der Gemeinderat das Vorhaben umsetzen. Aber ob die Kosten von 3,5 Millionen Franken für den Bau eines Doppelkindergartens bewilligt werden, entscheiden die Kirchberger Stimmbürger und Stimmbürgerinnen am 24. November.

Es ist das erste von elf Bauprojekten, welche die Gemeinde verwirklichen will: Auf dem Parkplatz zwischen dem Glungge Pub und dem alten Feuerwehrmagazin soll ein Doppelkindergarten entstehen. Auf zwei Etagen würde er Platz für zwei Kindergartenklassen bieten. Dazu ist ein gedeckter Aussenraum geplant.

Ein Schopf und eine Garage, die aktuell als Stauraum genutzt werden, sollen dem neuen Kindergarten Platz machen, das Glungge Pub wird aber wie bisher bestehen bleiben. Prakti-

scherweise konnte die Gemeinde Kirchberg das Pub mitsamt Parkplatz, Schopf und Garage im Jahr 2020 für 1,5 Millionen Franken erwerben. Die Stimmbevölkerung hatte zu dem Kauf mit 76 Prozent Ja gesagt.

## Neue Ansprüche an schulische Infrastrukturen

Damals war bereits klar, dass das Land künftig für neuen Schulraum dienen könnte. Schliesslich will Kirchberg mit dem Projekt Campus 25+ nicht nur neue Kindergärten, sondern auch Primar- und Oberstufenschulhäuser realisieren. Die jetzigen Infrastrukturen sind alt und erneuerungsbedürftig. Ausserdem zeigt eine Analyse, dass Kirchberg in naher Zukunft mit deutlich mehr Schulkindern rechnen darf.

Ein weiterer Grund für das Projekt sind neue Ansprüche an die Infrastruktur, beispielsweise durch den Lehrplan 21, wie Ge-

meinderatspräsident Andreas Wyss erklärt: «Es findet weniger Frontalunterricht statt, deshalb braucht es grössere Klassenzimmer und mehr Gruppenräume.» Insgesamt kostete das Campus-

Projekt circa 74 Millionen Franken. Für Kindergärten und Primarschulhäuser hätte Kirchberg allein aufzukommen, bei den Oberstufen müsste der Gemeindeverband mitzahlen. Er besteht

neben Kirchberg aus den Gemeinden Aefligen, Ersigen, Kernenried, Lyssach, Rüttligen-Alchenflüh und Rüti bei Lyssach. Sie alle schicken Oberstufenschüler und -schülerinnen nach Kirchberg.

Die einzelnen Teilprojekte sollen aber nur in Angriff genommen werden, wenn sich die Gegebenheiten wie gedacht entwickeln und den jeweiligen Bau tatsächlich nötig machen. Ausserdem wird die Stimmbevölkerung über jedes Projekt einzeln abstimmen. Mit diesem gestaffelten Vorgehen sollen Provisorien und unnötige Kosten vermieden werden.

Der Doppelkindergarten ist dem Bedarf entsprechend das erste Projekt. Insgesamt sieht Campus 25+ drei ihrer Art vor, um die aktuellen sechs Einzelkindergärten in der Gemeinde zu ersetzen. Laut der Abstimmungsbotschaft erfüllen drei davon die

kantonalen Anforderungen nicht, bei manchen muss die Garderobe als Gruppenraum dienen, die meisten sind zu klein. Das schreibt die Gemeinde Kirchberg in einer Botschaft.

## Ein effizienter Plan

Gemeinderatspräsident Andreas Wyss sieht der kommenden Abstimmung optimistisch entgegen, schliesslich habe das Stimmvolk die Planungsschritte bisher jeweils gutgeheissen.

«Es geht ja hier um die Kleinsten, die den Einstieg in ihre Schullaufbahn in einer passenden Infrastruktur starten können sollen», ist der Ratspräsident überzeugt. Kritisch würden die hohen Kosten diskutiert. Dazu sagt Andreas Wyss: «Gäbe es wirtschaftlich günstigere oder bessere Alternativen, hätten wir die ergriffen.»

**Livia Bieri**



Hier soll ein Doppelkindergarten entstehen, dafür müssten Schopf und Garage abgerissen werden. Foto: Enrique Muñoz García